Konzeption

Kinderhort Wartenberg

Heimstraße 2

85456 Wartenberg

Tel: 08762-426210

Fax: 08762-4262126

Mail: hausfuerkinder@wartenberg.de

Träger: Markt Wartenberg

Marktplatz 8

85456 Wartenberg

Sehr geehrte Leser,

Das vor Ihnen liegende Schriftstück soll Ihnen Einblick geben, was Ihr Kind im Hort erlebt, welche Bildungsmöglichkeiten es hat und wie schön das Zusammensein in einer Gemeinschaft sein kann.

Erst seit September 2016 besteht diese Einrichtung. Nach wie vor sehen wir uns dem Haus für Kinder verbunden und sind zugleich die meiste Zeit „eigenständig“, was in erster Linie der räumlichen Entfernung zuzuschreiben ist.

Die zwei Hortgruppen sind im Gebäude des Josefsheim angesiedelt. Hier fühlen wir uns sehr wohl. Zum einen wurden die Räume frisch renoviert und neu ausgestattet, zum anderen werden wir von den Mitarbeitern und Jugendlichen des Josefheims sehr freundlich aufgenommen.

So wie sich das Miteinander und die Struktur des Kinderhorts entwickeln wird, so wird sich auch diese Konzeption verändern und entwickeln.

Wir wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen

Ihr Mitarbeiter-Team des Kinderhort Wartenberg

**Ziele**

Jedes Kind das zu uns in die Einrichtung kommt soll gerne kommen, Spaß und Freude in unserem Haus haben und sich bei uns wohl fühlen. Egal wie alt es ist, aus welchem Kulturkreis es stammt, ob es gesund ist oder Gebrechen hat, wir verstehen Unterschiedlichkeit als Bereicherung, nicht als Hindernis. Wir nehmen jedes Kind in seiner Persönlichkeit an und wollen ihm bestmögliche Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

In der Gemeinschaft mit den anderen Kindern wird das soziale Handeln geübt. Im Kinderhort begegnen sich Kinder von der 2. bis zur 4. Klasse und die Kleineren lernen von den Größeren. Die Älteren nehmen Rücksicht und übernehmen Verantwortung für die Jüngeren.

Werte wie z.B. Akzeptanz, Toleranz, Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit sind uns wichtig.

Für die Umsetzung all dieser Ziele benötigen und wünschen wir uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern.

**Grundlagen und Arbeitsansatz**

Wir sind eine staatlich anerkannte Einrichtung und arbeiten nach den Richtlinien des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (AVBayKiBiG) und des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP). Als familienergänzende Einrichtung unterstützen wir die Eltern bei der Erziehung und Bildung der Kinder.

**Vorgehensweise zur Umsetzung der Bildungsziele**

Wir arbeiten nach einem „Teiloffenen Konzept“.

Dies bedeutet:

Jedes Kind ist in einer Gruppe „zu Hause“. Zusätzlich zu Spiel- und Lernangeboten in den Gruppenräumen können sich die Kinder auch im Hof oder in der anderen Gruppe aufhalten.

**Bildung, Erziehung und Betreuung nach BayKiBiG**

Wir unterstützen und fördern folgende **Basiskompetenzen** zur Bildung der gesamten Persönlichkeit des Kindes:

|  |  |
| --- | --- |
| Basiskompetenzen: | Beispiele: |
| Selbstwahrnehmung, Selbstwertgefühl | Wertschätzung des Kindes unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Kultur, Leistungen und Fähigkeiten |
| Motivationale Kompetenzen  Sich selbst erleben, eigenes Handeln erkennen, bewerten | Konfrontation mit angemessenen Aufgaben, Erarbeitung und Besprechung von Regeln, Konsequenzen, Lob, Tadel |
| Kognitive Kompetenzen  Wahrnehmung, Gedächtnis, Problemlösung, Kreativität | Sinnesübungen (Hören, Fühlen, Schmecken, Sehen, Riechen) verschiedenstes Spielmaterial (z.B. Memory) Ermunterung selbst aktiv zu werden – Zurückhaltung bei Problemlösung |
| Physische Kompetenzen  Grob- und Feinmotorik, Anspannung und Entspannung | Bewegung, Sport, Aufenthalt im Freien, Entspannung und Konzentration |
| Soziale Kompetenzen  Konfliktlösung, Respekt, Kommunikationsfähigkeit, Kooperation | Sprachförderung, Unterstützung zur Bewältigung bei Streit und Versöhnung, Gemeinsame Aktivitäten, Spiele, Pläne... |
| Übernahme von Verantwortung | z.B. Tisch decken, Tische abwischen, Aufstuhlen, anderen Kindern helfen oder Erzieher um Hilfe bitten, eigene Bedürfnisse erkennen und ausdrücken, je älter das Kind, umso mehr Verantwortung kann es übernehmen |
| Demokratische Teilhabe | Kinderkonferenzen – Besprechung, Beratschlagen und Mitentscheiden, Meinungsbildung |
| Lernen wie man lernt | Neugier der Kinder unterstützen, experimentieren, Fehler zulassen, Probleme lösen, Planen und Reflektieren |
| Widerstandsfähigkeit | Umgang mit Veränderungen und Belastungen, Übergänge von Elternhaus in die Einrichtung, Erkennen, benennen und zulassen eigener Gefühle |

**Themenbezogene Bildungsbereiche**

|  |  |
| --- | --- |
| Bildungsbereiche | Beispiele: |
| Werteorientierung und Religiosität | Toleranz, Nächstenliebe, Rücksichtnahme, Höflichkeit, Respekt im Umgang miteinander, Traditionelle religiöse Feste wie St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Ostern |
| Sozial-emotionale Förderung | Konfliktlösungen erarbeiten, Gefühle erspüren und ausdrücken, Stimmungen anderer erkennen und respektieren, Rücksichtnahme, Kontakte |
| Sprachliche Förderung | Lesen und Vorlesen, miteinander reden, Singen |
| Medienerziehung | Kennen lernen von verschiedensten Medien und kompetenter Umgang damit (Bücher, CDs, Computer, Telefon) |
| Mathematik | Geometrische Formen, Zahlen auf Würfeln, Zahlen, Vergleiche von Mengen, Uhrzeit, Geldscheine und Münzen |
| Kunst und Kreativität | Malen, Basteln, Umgang mit verschiedenstem Material und Techniken, bildnerisches Gestalten, Ästhetisches Empfinden |
| Musikalische Förderung | Lieder singen, Tanzen, Rhythmusgefühl, Kennen lernen und Umgang verschiedenster Musikinstrumente, Musik hören |
| Bewegung und Sport | Turnen, Balancieren, Klettern, Laufen, Ballspiele, Fahrzeugfahren, Koordination von Bewegungen |
| Gesundheit | Kochen, täglicher Aufenthalt an der frischen Luft, Bewegung, Hygiene, Unfallgefahren erkennen |
| Naturwissenschaften und Technik | Experimente, Beobachtungen der Umwelt, Wetter, Jahreszeiten, technische Geräte in der Einrichtung, Exkursionen in Betriebe |

**Regeln, Konflikte, Wertschätzung**

In den Gruppen wird besprochen, welche Regeln zum Zusammenleben in unserem Haus notwendig sind.

Dies sind beispielsweise, wie viele Kinder in eine Spielecke dürfen, dass nach dem Spielen wieder aufgeräumt wird, Verhalten beim Mittagessen usw.

Hier gehört aber auch dazu, dass einem anderen Kind nichts kaputt gemacht wird und einem Anderen nicht wehgetan wird.

Konflikte, die im Zusammenleben nun einmal entstehen, werden durch gemeinsames Reden (wen nötig mit Unterstützung durch die Mitarbeiter) gelöst.

Die Kinder sollen mit der Zeit lernen durch miteinander sprechen ihren Standpunkt, ihre Gefühle und Wünsche auszudrücken. Durch das Zuhören sollen sie aber auch die Gefühle und Wünsche des Anderen erfahren. Eine geglückte Konfliktlösung ist erfolgt, wenn die Kinder zu einem für beide Parteien annehmbaren Ergebnis gelangen.

**Kinderschutz**

§9a des Bayrischen Bildungs- und Betreuungsgesetzes, welches Grundlage für unsere Einrichtung ist besagt unter anderem:

Werden in der Kindertageseinrichtung Anhaltspunkte für die konkrete Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, hat die pädagogische Fachkraft auf die Inanspruchnahme geeigneter Hilfen seitens der Eltern hinzuwirken und erforderlichenfalls nach Information der Eltern den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe hinzuzuziehen.

Das pädagogische Personal stimmt bei Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos mit den Eltern des Kindes das weitere Vorgehen ab und zieht erforderlichenfalls mit Zustimmung der Eltern entsprechende Fachdienste und andere Stellen hinzu.

**Übergänge vom Elternhaus in den Kinderhort**

Die erste Loslösung aus dem vertrauten, familiären Umfeld in eine fremde Einrichtung ist sowohl für Kinder, als auch Eltern ein großer Schritt.

Damit dieser Schritt gut gelingt bieten wir folgende Unterstützung:

Besichtigungsmöglichkeit der Einrichtung

Besichtigung der Räume vor der Einschreibung. Die Erzieherinnen erklären die pädagogische Arbeit.

Einschreibung mit Anmeldegespräch

An einem Tag im Februar für das folgende Schuljahr. Austausch über Betreuungsbedarf und Möglichkeiten welche die Einrichtung bietet. Hat Ihr Kind schon eine Einrichtung besucht, sind Sie vielleicht gerade zugezogen?

Info-Abend für Neuanfänger-Eltern

Informationen über die Einrichtung, Abwicklung der Formalitäten, Besprechung der gruppeninternen Informationen, Vorgehensweise bei der Eingewöhnung, Kennenlernen der Gruppenmitarbeiter und anderen Neuanfänger-Eltern

**Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern**

Um die uns anvertrauten Kinder optimal zu betreuen, bedarf es einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Eltern und Mitarbeitern. Wir wünschen uns Ihre Offenheit und einen guten Kontakt.

Kurze Gespräche zwischen Tür und Angel

Austausch wichtiger Informationen über das Kind z.B. Gesundheitszustand, Abholung, besondere Vorkommnisse zu Hause oder in der Einrichtung

Elternbriefe und Aushänge

Wichtige Informationen über aktuelle Anlässe und Abläufe in der Einrichtung sind den Elternbriefen (wahlweise sind Elternbriefe per Mail oder in Papierform zu erhalten) und Aushängen an Gruppentür und in den Eingangsbereichen zu entnehmen.

Hospitationen

Sie sind herzlich eingeladen einen Tag in der Gruppe ihres Kindes zu verbringen. Das eigene Erleben ist intensiver, als es jede mündliche oder schriftliche Beschreibung sein kann. Bitte vereinbaren Sie dazu frühzeitig einen Termin in der Gruppe.

Elternbefragung

Jährliche schriftliche Umfrage an die Eltern über die Einrichtung. Die anonyme Befragung dient der Qualitätssicherung.

Elternbeirat

Ein von der Elternschaft am ersten Elternabend im Kindertagesstättenjahr gewähltes Gremium. Aufgabe des Elternbeirats ist die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Träger, Einrichtung, Eltern und Grundschule.

Der Elternbeirat hat beratende Funktion. Der Vorstand des Beirats beruft die Elternbeiratssitzungen ein.

Elternabend

Abend in der jeweiligen Gruppe, z.B. Informationsabend für Eltern von Neuanfängern, Thematische Elternabende (evtl. mit externen Referenten), Elternabend zum Informationsaustausch, Festplanung

Feste und Feiern mit Eltern

Stärken das Miteinander und tragen zu Geselligkeit bei. Bitte Unterstützen Sie uns bei der Vorbereitung und Durchführung.

Elterngespräche/Entwicklungsgespräche

Der Austausch zwischen dem pädagogischen Betreuungspersonal des Kindes und den Eltern ist wohl die intensivste Form der Zusammenarbeit. Einmal pro Jahr soll ein Entwicklungsgespräch stattfinden. Dringende Gespräche sind selbstverständlich jederzeit nach vorheriger Terminabsprache möglich.

**Beobachtungs-/Entwicklungsbögen**

Grundlage für die Entwicklungsgespräche sind die Beobachtungen, welche die pädagogischen Mitarbeiter über das Kind machen.

Diese Beobachtungen dokumentieren die Entwicklung des Kindes im sprachlichen, kognitiven, sozial-emotionalen und motorischen Bereich, sowie im Arbeits- und Lernverhalten bei den Hausaufgaben.

Die Bögen, die wir im Hort verwenden sind von den pädagogischen Mitarbeiterinnen der Einrichtung erstellt und immer wieder weiterentwickelt worden.

**Zusammenarbeit mit Fachdiensten**

Wir arbeiten mit allen Fachdiensten zusammen, die nötig sind um jedem Kind eine optimale Entwicklung zu bieten. Dies wären im Einzelnen:

Logopäden (Sprachliche Förderung), Ergotherapeuten (Motorische Förderung, Förderung der Konzentrationsfähigkeit), Kinder- und Jugendpsychologen, Erziehungsberatungsstellen.

Für den fachlichen Austausch zwischen der Tageseinrichtung und den entsprechenden Fachdiensten ist eine Schweigepflichtentbindung seitens der Erziehungsberechtigten Voraussetzung.

**Zusammenarbeit mit der Schule**

Mindestens einmal im Jahr findet ein fachlicher Austausch zwischen der Lehrkraft des Kindes und dem Hortpersonal statt. Themenschwerpunkte der Gespräche sind das Arbeitsverhalten in Schule und Hort, Wissensstand des Kindes, sowie dessen Selbständigkeit und Sozial- und Konfliktverhalten.

Auch für den fachlichen Austausch zwischen Tageseinrichtung und Schule ist eine Schweigepflichtentbindung seitens der Erziehungsberechtigten Voraussetzung.

**Tagesablauf**

Der Tagesablauf variiert in den einzelnen Gruppen. Einige Merkmale möchten wir jedoch für Sie herausheben.

Ankommen in der Einrichtung

Die Hortkinder werden nach Unterrichtsschluss auf dem Schulhof der Marie-Pettenbeck-Schule abgeholt und von den pädagogischen Mitarbeiterinnen zum Kinderhort gebracht. Die Anwesenheit der Kinder wird überprüft, damit kein Kind vergessen wird. Ein guter Informationsfluss seitens der Eltern ist erforderlich, falls ihr Kind die Schule nicht besucht oder vorzeitig abgeholt wurde. Auch wenn sich durch schulische Angebote (Arbeitsgemeinschaften, Ausflüge…) die Unterrichtszeiten verändern müssen Sie uns informieren.

Da wir als Gruppe gehen, ist ein Fahren mit City-Rollern, Fahrrädern oder Inlinern nicht möglich.

Mittagessen und Getränke

Mittagessen kommt täglich frisch auf den Tisch und wird vom Hotelgasthof Reiter, Wartenberg geliefert. Der Speiseplan hängt in der Gruppe aus.

Die Schulkinder bestimmen die Portionen selbst, es wird ihnen jedoch nahegelegt alles zu probieren.

Auf gute Tischmanieren wird geachtet und Wert gelegt.

Getränke stehen den ganzen Tag zur Verfügung und können jederzeit eingenommen werden. Es gibt täglich Mineralwasser und Saftschorle. Einmal im Monat gibt es zusätzlich Milch bzw. Kaba. Die Kinder wählen ihr Getränk selbst.

Freies Spiel

Während der Freispielzeit entscheidet das Kind:

* Was spiele ich?
* Mit wem spiele ich?
* Wo spiele ich?
* Wie lange spiele ich das?

Für die Hortkinder ist dies die Zeit der Entspannung nach der Schule, der Ausgleich zum Lernen. Dennoch üben sie während der Zeit das gemeinsamen Handeln, entwickeln Ideen, machen Pläne und lernen Konflikte zu lösen und zu teilen.

Gemeinsame Aktivitäten

Diese Angebote in der Klein- oder Gesamtgruppe finden nicht täglich statt. Inhalte der Angebote richten sich nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder, aktuellen Anlässen und den Vorgaben des Bildungs- und Erziehungsplans. Vorbereitung, Durchführung und Reflexion obliegt dem jeweiligen Gruppenpersonal. Im aushängenden Plan jeder Gruppe können die Eltern Einblick nehmen, was angeboten wird.

Die wären z.B. Schlittenfahren, Besuch in der Bücherei, Einkaufen für die Gruppe, Plätzchenbacken, ein Buch lesen, Kinderkonferenzen, Experimente usw.

Aufenthalt im Freien

Findet täglich bereits durch den Schulweg statt. Unabhängig davon gehen wir so oft es geht ins Freie. Fußballspielen im Hof, fahren mit den Fahrzeugen, Tischtennis, Basketball… ist ein guter Ausgleich zu Unterricht und Hausaufgaben. Bitte sorgen Sie für wettergerechte Bekleidung und Wechselwäsche.

Hausaufgaben

Nach dem Mittagessen, freier Spielzeit und einer gemeinsamen Beschäftigung beginnt die Hausaufgabenzeit (ca. 14.45 Uhr). Hier teilt sich die Gruppe in der Regel in zwei Kleingruppen. Die Kinder sollen ihre Aufgaben möglichst eigenständig erledigen, erhalten aber Unterstützung bei Fragen und Hinweise bei Fehlern.

Die Hausaufgabenzeit dauert ca. 1 Stunde in dieser Zeit findet keine andere Aktivität statt, um Störungen zu vermeiden und volle Konzentration zu fördern. Während der Hausaufgabenzeit ist der Anrufbeantworter geschaltet. Die Endkontrolle der Hausaufgaben auf Vollständigkeit liegt bei den Eltern. Lesen üben und Gedichtlernen z.B. können wir für bis zu 25 Kinder nicht leisten.

Nach-Hause-gehen

Beim Abholen durch die Erziehungsberechtigten bzw. der schriftlich beauftragten Personen beachten Sie bitte, dass sich die Kinder von den Mitarbeitern verabschieden. (Lückenlose Übergabe der Aufsichtspflicht!)

Selbständiges Heimgehen von Schulkindern ist schriftlich zu hinterlegen. Deren Nachhauseweg mit dem Fahrrad, Inlinern, Cityrollern etc. ist erst mit der erfolgreich abgelegten Fahrradprüfung möglich. (In der Regel Ende der 4. Klasse)

Mitbestimmung/Kinderkonferenzen

Im Hort finden regelmäßige Kinderkonferenzen statt. Hier wird gemeinsam über Aktivitäten, Regeln, Wünsche und Ideen beratschlagt.

**Projektarbeit**

Über einen gewissen Zeitraum finden Projekte statt. Die Themen dazu entstehen durch besondere Interessen der Kinder, Anregungen des Personals oder durch anstehende Feste. Das jeweils aktuelle Projektthema entnehmen Sie dem Aushang an den Gruppentüren.

**Spielzeugtage**

Am Spielzeugtag darf jedes Kind ein Spielzeug mitbringen, Termine werden in der jeweiligen Gruppe bekannt gegeben. Für mitgebrachtes Spielzeug können wir keine Haftung übernehmen.

**Unfälle**

Auf dem direkten Weg zur Einrichtung, während der Zeit in der das Kind die Einrichtung besucht und auf dem direkten Weg nach Hause besteht gesetzlicher Unfallschutz. Wegunfälle sind der Leitung umgehend zu melden.

**Medikamente**

Medikamente gehören nicht in Kinderhände! Mitarbeiter dürfen Medikamente nur bei chronischen Erkrankungen (z.B. Diabetes) und akut lebensbedrohlichen Erkrankungen (z.B. bekannte Allergieschocks) nach Vorlage eines ärztlichen Attests und persönlicher Einweisung durch die Eltern verabreichen.

Ansonsten werden keinerlei Medikamente verabreicht!

**Die Gruppen und ihre Mitarbeiter**

Die Wirbelwindgruppe ist im Parterre beheimatet. Eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin betreuen bis zu 25 Kinder der 2. bis 4. Klasse.

Die Moosgeistergruppe ist im 1. Stock untergebracht. Hier betreuen eine Erzieherin, einer Kinderpflegerin und ein Jugendlicher im freiwilligen, sozialen Jahr, bis zu 25 Kinder der 2. und 3. Klasse.

Ab 16.00 bzw. 16.30 Uhr werden die Kinder gemeinsam in der Wirbelwindgruppe betreut.

**Teamarbeit**

Sie ist unerlässlich und Grundlage für die Zusammenarbeit in unserer Einrichtung. Regelmäßige Teambesprechungen, gemeinsame Planung, Durchführung und Reflexion der pädagogischen Arbeit gehören ebenso dazu, wie gegenseitiger Erfahrungsaustausch und Kollegiale Beratung. Die Teambesprechungen finden zusammen mit den Mitarbeitern der Hortgruppe des Haus für Kinder statt.

Gemeinsame Team-Tage für die Konzeptionsentwicklung und Jahresplanung, sowie Inhouse Seminare gehören zur effektiven Zusammenarbeit und Qualitätssicherung und finden zusammen mit dem Haus für Kinder statt.

**Die Räume**

Im Erdgeschoss:

Garderobe, Wohnküche, Medienraum, Gruppenraum mit Bauecke, Nebenraum mit Puppenecke und Kuschelecke, Nebenraum mit Bällebad, WC.

Im Obergeschoss:

Gruppenraum mit Malecke, Küchenzeile und Lesesofa, Nebenraum mit Puppenecke und Hängematte, Nebenraum mit Bauecken, Nebenraum = Tobezimmer, WC und Balkon

**Ferienbetreuung und Frühdienst ab 7.00 Uhr während der Schulzeit**

Die gebuchte Ferienbetreuung während der schul**freien** Zeit findet für alle Hortkinder im Haus für Kinder statt.

Ebenso findet der von Ihnen gebuchte Frühdienst während der Schulzeit im Haus für Kinder statt.

**Schlußwort**

Nun sind Sie am Ende unserer Konzeption angelangt. Viele Informationen und das „Regelwerk“ unserer täglichen Arbeit haben Sie gelesen. Vieles was in unserer Einrichtung geschieht kann nicht in Worte gefasst werden, es würde den Rahmen dieser Broschüre sprengen.

Sie können sich jedoch als Elternteil einen eigenen Eindruck machen, indem Sie einfach mal einen Tag mit Ihrem Kind bei uns verbringen. Sie sind dazu herzlich eingeladen!

Und nun noch eine Bitte zum Schluß:

Nicht nur zwischen Kindern kann es zu Konflikten kommen. Im Zusammenleben mit vielen Menschen herrschen auch viele Meinungen, Interessen, Wünsche... aber nicht alles kann erfüllt werden.

Unser Ziel ist es eine qualitativ sehr gute pädagogische Arbeit zu leisten.

Sollte es trotzdem Grund für Sie zur Beschwerde geben bitten wir Sie um ein offenes, sachliches Gespräch.

Wir freuen uns auf die Zeit mit Ihrem Kind und Ihnen, sowie auf eine gute Zusammenarbeit.